

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzischen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 48.

Halle, Freitag den 26. Februar

1841.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Febr. Se. Majestät der König haben den bisherigen Oberlandesgerichts-Rath von Forckenbeck zu Münster zum Vice-Präsidenten des Oberlandesgerichts zu Slogau zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den Rittergutsbesitzer und seitherigen Regierungs-Referendarius von Bredow zum Landrath des westhavelländischen Kreises im Regierungs-Bezirk Potsdam Allergnädigst zu ernennen geruht.

Der bisherige Kammergerichts-Referendarius Alschefski ist zum Justiz-Kommissarius im Bezirk des Landes- und Stadtgerichts zu Stendal mit Beilegung der Praxis bei den Patrimonial- und Gerichten Schönhausen, Fischbach, Hohenzöhren, Klein-Mangelsdorf, Wudicke, Wünsche und Wust, und Anweisung seines Wohnsitzes in Langermünde bestellt worden.

Breslau, d. 18. Februar. Der noch immer dauernden, triewohl in jüngster Zeit von manchen früheren Plackereien befreiten, Grenzsperrre ungeachtet ist in diesem Winter der Handel Schlesiens mit dem benachbarten Königreich Polen sehr lebhaft gewesen. Gegenstände desselben sind, außer Getreide, auch Luxus-Artikel, namentlich Weine, wovon bedeutende Vorräthe nach Warschau, Kalisch und anderen Städten Polens verführt werden und noch dorthin gehen. Unmittelbare Veranlassung zu dieser größeren Lebendigkeit gab ohne Zweifel die Anwesenheit der mit jedem Tage sich mehrenden russischen Truppen in diesem Königreiche und der dadurch zunehmende Verbrauch der erwähnten Handelsartikel, die vornehmlich von Breslau aus dorthin verführt werden.

Kassel, d. 19. Febr. Unsere hochverehrte Landesmutter, Ihre Königl. Hoheit die Frau Kurfürstin Auguste, geb. Prinzessin von Preußen, ist heute unerwartet, zum Schmerz der Stadt und des ganzen heffischen Landes mit Tode abgegangen. Ihre Königl. Hoheit schien von ihrer früheren Krankheit gänzlich hergestellt und wurde vor einigen Tagen von einem anscheinend sehr unbedeutenden Anfall der auch hier herrschenden Grippe ergriffen. Hierzu trat jedoch heute Morgens ein Lungenschlag, der dem theuern Leben ein Ende machte. Ihre Königl. Hoheit war am 1. Mai 1780 geboren und hat mithin ein Alter von noch nicht 61 Jahren erreicht.

Frankfurt a. M., d. 21. Febr. Wie man vernimmt, bereitet das Haus Rothschild, bei welchem bekanntlich die zur Anlegung von festen Plätzen in Deutschland bestimmten französischen Kontributionsgelder seit 1815 verzinlich angelegt sind, sich zu beträchtlichen, an den Bund zu leistenden Zahlungen vor. Es scheint auch bestimmt, daß im Frühjahr die Besatzung der Bundesfestungen verstärkt wird.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 19. Februar. Der Fürst Statthalter des Königreichs ist am 16. d. M. von St. Petersburg wieder hier eingetroffen.

Frankreich.

Paris, d. 18. Febr. In den letzten Tagen sind die Konferenzen zwischen Hrn. Guizot und den Gesandten der nordischen Mächte immer häufiger geworden. Wie ich vernehme, sollen diese wiederholten Konferenzen sich nicht sowohl auf die Einstellung der Kriegsrüstungen in Frankreich als auf die gegenwärtig schwebenden Unterhandlungen wegen des künftigen Looses der syrischen Bevölkerung beziehen. Es scheint, daß Fürst Metternich in diesem Punkte Hrn. Guizot's Ansicht theilt, und bereit ist, dem Wunsche, welchen das französische Kabinet in seiner letzten Note ausgedrückt hat, zu willfahren. Hierin soll derselbe auch von den beiden Kabinetten von Berlin und Petersburg unterstützt werden. Nach Hrn. Guizot's eignen Äußerungen hat sich übrigens die politische Stellung Frankreichs zum Ausland in Folge des aufrichtigen Bestrebens Oesterreichs und Preußens, den europäischen Frieden aufrecht zu erhalten, seit kurzem so verbessert, daß die französische Regierung gleich nach dem Schlusse der jetzigen Session ihre Kriegsrüstungen einstellen wird. Dagegen scheint sich die Spannung, welche zwischen Großbritannien und Frankreich seit dem Abschlusse des Vertrages vom 15. Juli herrscht; noch immer zu vermehren, sowie man behauptet, daß es zwischen dem englischen und österreichischen Kabinet zu einigen Erörterungen gekommen sei. Lord Palmerston soll dem Fürsten Metternich schuldgegeben haben, daß dieser, um eine geheime Annäherung zwischen Frankreich und Oesterreich zu bewirken, den Buchstaben des Julivertrages, dem zufolge Mehmed Ali seiner Halsstarrigkeit wegen seiner Würde hätte entsetzt werden müssen, verlegt habe; und über

diesen Gegenstand sollen dann mehre Noten zwischen Wien und London gewechselt worden sein. Lord Palmerston begann darauf dem Hofe der Tuilerien freundschaftliche Versicherungen zu geben, allein der König ließ demselben durch Hrn. Guizot höflich aber kalt antworten, was Erstern in die übelste Laune versetzt hat. Die Absicht des Königs ist gegenwärtig vorzüglich darauf gerichtet, zwischen Frankreich und den nordischen Mächte ein besseres Einverständnis zu erzielen, besonders da die schwankende Stellung des jetzigen britischen Ministeriums ein Bündniß mit Großbritannien höchst unsicher gemacht.

Paris, d. 19. Febr. Man unterhält sich hier von einer Unterredung, die zwischen dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten und dem russischen Botschafter stattgefunden hat und die am besten die Lage des Kabinetts bezeichnet. Hr. Guizot hatte zu Hrn. v. Pahlen gesagt: „Ihre Regierung muß etwas für uns thun; wenn es zu große Forderungen macht, wird es uns stürzen und die Folgen unseres Rücktritts für den Frieden der Welt sehen.“ Hr. v. Pahlen hatte darauf geantwortet: „Es ist uns unmöglich, die Schwierigkeiten in Betracht zu ziehen, auf die Sie stoßen; aufrichtig gestanden, wenn wir in einer solchen Lage wären, würde uns Frankreich zu Hülfe kommen?“ Diese Unterredung, deren Authentizität wir verbürgen, ist das Schema aller Unterhaltungen des Hrn. Guizot mit den Repräsentanten der Mächte, die den Traktat vom 15. Juli unterzeichnet haben.

Paris, d. 19. Februar. Der Marquis von Miraflores, früherer Gesandter Spaniens am französischen Hofe, ist auf seiner Reise von Paris nach Madrid am 16. in Bordeaux angekommen, und hat Tages darauf seine Reise fortgesetzt.

Unser Botschafter zu Konstantinopel, Hr. v. Pontois, wird in den ersten Tagen des nächsten Monats zu Paris erwartet. Man behauptet, der Botschafterposten zu Berlin sei für ihn bestimmt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. Febr. Nach der Morning-Post sind dieser Tage wichtige Depeschen unserer Regierung nach Wien und Konstantinopel abgegangen; an den beiden Tagen zuvor hatten die Gesandten der nordischen Mächte lange Konferenzen mit Lord Palmerston.

Seit mehreren Tagen ist fast täglich Kabinettsrath im Ministerium des Auswärtigen, dem sämtliche Minister mit Ausnahme des erkrankten Lordkanzlers beiwohnten.

London, d. 16. Febr. Nach dem Observer soll es unwiderleglich erwiesen sein, daß Herr Mac Leod bei der Wegnahme und Zerstörung des Dampfschiffes „Caroline“ gar nicht zugegen gewesen sei. Herr Mac Leod wäre dann allerdings von aller Gefahr befreit, wenn dieser Beweis auch vor den New-Yorker Gerichten geführt wird; aber die Handlung des Staats New-York, der ihn gefangen nehmen ließ, würde dadurch nicht geändert, und England hätte immer noch dafür Genugthuung zu fordern, insofern die Regierung nämlich schon vor Mac Leod's Verhaftung unumwunden an die Amerikaner erklärt hat, daß das Dampfboot „Caroline“ im Auftrag der britischen Behörden zerstört worden sei, und daß sie die ganze Verantwortlichkeit dafür übernehme. Dies scheint jedoch, nach den Noten des amerikanischen Staats-Sekretärs und nach Lord Palmerston's unbestimmten Aeußerungen im Unterhause zu schließen, noch nicht geschehen zu sein. Man wird indeß wohl Auswege finden, um die Sache auf friedliche Weise zu erledigen, ohne daß die eine oder die andere Regierung sich dabei kompromittirt.

London, d. 17. Febr. Der ministerielle Globe sieht, nach sorgfältiger Prüfung der amerikanischen Journale, die Leod'sche Angelegenheit für keine gefahrdrohende an. Alle desfallsi-

gen Besorgnisse werden wie Rauch verschwinden, meint dieses Blatt.

Der Globe meldet, die Königin solle sich abermals in einer angenehmen Lage befinden, die die Hoffnungen und Sympathien ihrer loyalen Unterthanen erwecken werde.

Die Morning-Post erklärt die über die bevorstehende Auflösung des Parlaments von der torpistischen Presse verbreiteten Gerüchte für grundlos.

Italien.

Rom, d. 12. Febr. Gestern Abend ist die Königin Wittve von Neapel mit Gefolge hier eingetroffen, und von der vermählten Königin von Spanien, ihrer Tochter, freudig und festlich empfangen worden. Letztere hatte ihrer Mutter zu Ehren ein brillantes Diner in ihrem Hotel veranstaltet, wobei außer mehreren der hier anwesenden ersten Adligen von Spanien und Neapel auch die Königin-Wittve von Sardinien erschien. Wie man hört, werden diese neuen Gäste den Ergänzungen des Carnevals hier beizohnen, und zum Schlusse dieses Monats die eine wieder nach dem Süden und die andere nach dem Norden ziehen.

Amerika.

Nach New-Yorker Berichten beschäftigt sich jetzt der Kongreß zu Washington mit einer Maßregel, die für Deutschlands Fabriken und Handel wichtig werden kann. Schon vor fünf Jahren sandte bekanntlich die nordamerikanische Regierung Hrn. Wheaton nach Berlin, um dort alle Schwierigkeiten, welche den Handel der Union mit dem deutschen Zollverein hindern könnten, zu beseitigen; es gelang ihm auch bis auf einen Hauptpunkt, den Zoll auf nordamerikanischen Tabak nämlich, welcher in den Zollvereinsstaaten jetzt 200 pCt. beträgt, während in Nordamerika kein Artikel der Zollvereinsstaaten mit mehr als 30 pCt. belegt ist. Da alle Bemühungen des amerikanischen Gesandten, eine Gleichstellung der Zölle zu bewirken, ohne Erfolg blieben, so versammelten sich im vorigen Monate zu Baltimore Abgeordnete jener Staaten, welche den meisten Tabak bauen, wie Virginien, Maryland, Ohio u., und beschloßen, den jetzt versammelten Kongreß zu bitten, ihre Rechte dadurch zu beschützen, daß er die europäischen Fabrikate mit denselben hohen Zöllen belege, welche Europa von amerikanischem Tabak erhebe, und diese Vergeltungsmaßregel so lange fortbestehen lasse, bis Europa den Eingangszoll auf Tabak herabsetzen würde. Der Kongreß ist in diesen Vorschlag eingegangen, und hat unlängst einen Ausschuß von neun Mitgliedern ernannt, der jetzt mit Abfassung des betreffenden Gesetzentwurfs beschäftigt ist. — Der „New-York Herald“ meldet aus Washington, daß das Kabinet des neuen Präsidenten Harrisson in folgender Weise zusammengesetzt sein werde: Daniel Webster, Staatssekretär oder Minister des Auswärtigen; Ewing, Schatzsekretär; Bell, Kriegssekretär; Granger, Marinesekretär; Stevens, Generalpostmeister; Crittenden, Generalanwalt. In Washington herrscht über diese Kombination viel Parteiwirrwarr. Durch das jetzige Arrangement sind die Konservativen durchaus von der Gewalt ausgeschlossen.

Die neuesten New-Yorker Nachrichten vom 17. Januar melden keinen Fortschritt in der Angelegenheit Mac Leod's. Die Nachricht von der Freilassung desselben gegen Kaution hat sich nicht bestätigt; er ist noch in Gefangenschaft, seinen Prozeß erwartend. In den Grenzjournalen herrscht eine große Aufregung; aber man ist bereits an die Uebertreibung der amerikanischen Presse gewöhnt. Glaubwürdige Korrespondenzen versichern, die Bevölkerung sey ruhig und erwarte ohne Besorgniß den Ausgang dieser Angelegenheit. Die gesetzkundigen Leute von New-York sollen sich gegen die Rectimäßigkeit der Verhaftung Mac Leod's aussprechen, weil die englische Regierung allein verantwortlich für das sei, was man Leod zur Last lege.

Vermischtes.

— In dem Dorfe Schlettau bei Lbbejün starb am 10. Februar d. J. die vermittw. Dorothee Sophie Jänicke, geb. Werbig, hinterlassene Ehefrau des ehemaligen dasigen Anspanners und Schulzen Christoph Zacharias Jänicke, in dem seltenen Alter von 96 Jahren 1 Monat und 18 Tagen, jedoch ohne Hinterlassung von Kindern.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.
Magdeburg, den 24. Februar. (Nach Wispehn.)

Weizen	35 — 44½ tkl.	Gerste	23 — 24 tkl.
Roggen	31 — 32½ „	Hafer	16½ — 17½ „

Wasserstand zu Halle

am 25. Februar.

Oberhaupt 5 Fuß 10 Zoll.
Unterhaupt 7 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 24. Februar: Nr. 3 u. 1 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Fabrikbes. Beuchel a. Magdeburg. Hr. Rfm. Bauer a. Erfurt. Hr. Kaufm. Dschernal a. Chemnitz. Hr. Kaufm. Kühne a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Lötken a. Bremen. Hr. Kaufm. Sabian a. Hamburg.

Stadt Zürich: Frau v. d. Sentenberg a. Dresden. Hr. Amtm. Jacobs a. Memleben. Hr. Amtm. Vorhauer a. Arnburg. Hr. Kaufm. Westphal a. Bremen. Die Hrn. Kaufm. Hoffmann u. Göring a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Wittenberg.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Nehtmaun a. Meiningen. Hr. Kaufm. Richter a. Magdeburg.

Stadt Hamburg: Hr. Goldarbeiter Barthold a. Sondershausen. Hr. Schauspiel-Dir. Arnold a. Weiskensels. Hr. Schauspiel-Dir. Bethmann a. Gera. Hr. Kaufm. Heimann a. Köln.

Goldne Kugel: Hr. Diaconus Stevogt a. Erfurt. Hr. Pfarrer Luge a. Bziz. Hr. Pastor Rosenlöcher a. Lützen. Hr. Kaufm. Neumann a. Erwinhof.

Bekanntmachungen.

Auf dem Rathskeller zu Gerbstedt sollen am

13. März e., Vormittags 10 Uhr, 8 Ackerstücke, zusammen 20 Morgen, in Gerbstädter Flur im Nienstädtter Felde belegen, von Ostern d. J. ab nach Befinden einzeln oder zusammen öffentlich meistbietend verpachtet werden. Ebendasselbst können sich Pachtlustige auch schon vor dem Termine von den näheren Bedingungen und der Lage der Grundstücke unterrichten.

Eisleben, am 23. Februar 1841.

Die Kuratoren der Zeisling'schen milden Stiftung.

Dresdner Malertuch erhielt und empfiehlt Friedrich Arnold am Markt.

Geblichte und ungebleichte Dochtgarne für Seifensieder prima Sorte, sind wieder angekommen bei Friedrich Arnold am Markt.

Berliner Porzellan

als: **Sabarees** in allen Größen, weiß, vergoldet und bemalt, so wie auch **Tassen** in größter Auswahl empfang und empfiehlt billigst

Franz Vaccani,

am Markte im Stegmannschen Hause.

Ein gutgehaltenes, Sechstages Instrument steht, da der Besitzer desselben Halle verläßt, billig zu verkaufen kleine Steinstr. No. 236.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich mit einem starken Transport guter Mecklenburger Reitz- und Wagenpferde hier angekommen bin.

Pferdehändler
Louis Köhler.

Tuch-Auction.

Mittwoch den 3. März e.,

Nachmittags 2 Uhr,

sollen am großen Berlin No. 434. eine Partie feine meistens Niederländer Tuche in verschiedenen Couleuren und passenden Nestern, auch doppelte Casimire und Kaiser-tuche, meistbietend gegen baare Courant-Zahlung verkauft werden.

W. Köhler.

Ein junger Mensch, der Lust hat, die Klempnerprofession zu erlernen, kann zu Ostern unter annehmblichen Bedingungen in die Lehre kommen bei dem Klempnermeister Böttcher Nr. 1611.

Rittergutsverpachtung.

Die Oekonomie, Ziegelbrennerei und Brauerei meines zwei Stunden von Leipzig unfern der Chaussee gelegenen Rittergutes Gaschwitz ist von Johannis d. J. an zu verpachten. Pachtlustige wollen sich persönlich bei mir melden.

Dr. Friederici sen. in Leipzig.

Ein Frauenzimmer, welche glaubwürdige Empfehlungen nachzuweisen vermag und die Kochkunst gründlich erlernt hat, auch bereits mehrere Jahre als Wirthschafterin in einem Gasthose und auf einem Rittergute conditionirte, wünscht in ähnlicher Art anderweit angestellt zu werden. Es siehet dieselbe nicht sowohl auf einen hohen Gehalt, als auf eine anständige Behandlung. Nähere Auskunft über sie ertheilt die Redaction dieses Blattes.

Noch einen oder zwei Zöglinge — am liebsten jedoch solche, die nicht zur Aufnahme in eine anderweite Schulanstalt, sondern unmittelbar fürs Leben vorbereitet werden sollen — wünscht von Ostern e. ab unter annehmbaren Bedingungen in sein Haus aufzunehmen,

Alsdorf bei Eisleben,
den 24. Februar 1841.

Der Pastor G. Tauer.

Für Kommenden Sommer.

Ich zeige einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich eine Strohhut-Fabrik und Bleiche etablirt habe, und werden vom ersten Mai ab Hüte zum Waschen, Bleichen und Umnähen angenommen und sehr schön und billig besorgt bei
Meyer Michaelis,
gr. Schlamm.

Die Architektonische Ausstellung wird in der ersten Hälfte der künftigen Woche eröffnet werden. Außer der Subscriptions-Liste, welche durch den Lohndiener Müller zirkulirt, liegen noch zwei andere bereit in den Buchhandlungen der Herren Lippert und Frihe. Für die Herren Studirenden befindet sich die Subscriptions-Liste beim Universitäts-Kastellan, und sämtlichen Schülern wird ihre Erklärung über den Besuch der Ausstellung in ihren Schulen abgefordert werden.

Man bemühe sich doch gefälligst um Subscriptionsbillete, damit über den erhöhten Kassenpreis nicht zu viele Klagen vorkommen mögen.

Kallenbach. Zmudzinski.

Einem in- und auswärtigen Publikum machen wir die ergebenste Anzeige, daß bei uns Geschirre, Sachen von Neusilber und Messing, Gardinen-Ringe, Fenster- und Thürbeschläge von verschiedenen Sorten zu möglichst billigen Preisen zu haben sind.

Gebrüder Haafengier, Gürtler.

Leipzigerstraße No. 285.

Ein neuer zweispänniger Stuhlwagen mit Doppelsitzen zu 8 Personen, desgl. ein Reifewagen mit Druckfedern so wie ein neuer Blasebalgen mit Gerüste stehen zum Verkauf beim Schmiedemeister Gehre am Markte No. 809.

Ein Haufen Dünger liegt zum Verkauf und Abfuhr bereit. Das Nähere bei
Liebrecht.

Preussische Renten - Versicherungs - Anstalt.

Bekanntmachung.

Obgleich der Abschluß für das Jahr 1840 nach Vorschrift des §. 60. der Statuten erst im Monat März erfolgen kann, so befinden wir uns doch jetzt schon im Stande, die nachstehende vorläufige Uebersicht mitzutheilen.

Zur Jahresgesellschaft pro 1840 haben stattgefunden:

in der I. Klasse	16,655	Einlagen mit	320,981	Zhhr.,
" II. "	8,685	" "	230,403	Zhhr.,
" III. "	3,885	" "	145,686	Zhhr.,
" IV. "	2,641	" "	137,489	Zhhr.,
" V. "	1,266	" "	99,066	Zhhr.,
" VI. "	603	" "	60,300	Zhhr.
Summa	33,735	Einlagen mit	993,925	Zhhr.

An Nachtragszahlungen sind eingegangen im Jahre 1840:

- 1) zur Jahresgesellschaft von 1840 12,331 Zhhr.
(wodurch 111 Einlagen nachträglich vervollständigt wurden.)
- 2) zur Jahresgesellschaft von 1839 80,297 Zhhr.
(wodurch 625 Einlagen nachträglich vervollständigt wurden.)

Summa totalis 1,086,553 Zhhr.

Zugleich zeigen wir an, daß bis zum heutigen Tage an Einlagen für die Jahresgesellschaft 1841 gemacht sind:

in der I. Klasse	414	Einlagen mit	16,097	Zhhr.,
" II. "	219	" "	5,447	Zhhr.,
" III. "	85	" "	3,299	Zhhr.,
" IV. "	37	" "	1,539	Zhhr.,
" V. "	27	" "	2,120	Zhhr.,
" VI. "	4	" "	400	Zhhr.
Summa	786	Einlagen mit	28,902	Zhhr.

An Einlagen sind mithin bisher geschehen:

Jahresgesellschaft 1839	26,214.
Jahresgesellschaft 1840	33,735.
Jahresgesellschaft 1841	786.

60,735.

Der vollständige Rechenschafts-Bericht, so wie die nach der Bekanntmachung vom 8. April 1840 alljährlich aufzustellende Nachweisung von den im abgelaufenen Jahre geschehenen Nachtragszahlungen, nach Nummer und Geldbetrag, wird seiner Zeit zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Uebrigens bringen wir hiermit nochmals in Erinnerung, daß die für das Jahr 1840 fälligen Renten statutenmäßig nur bis Ende dieses Monats ausgezahlt werden und daß die bis dahin nicht abgehobenen Renten erst in den Monaten Januar und Februar 1842 gezahlt werden dürfen.

Berlin, den 15. Februar 1841.

Direction der Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt.
Blesson.

Eine neumilkende Kuh mit oder ohne Kalb, steht zu verkaufen bei Achilles in Quillschina.

Pacht-Cession!

Verhältnisse halber bin ich gesonnen, die Pachtung des, eine Stunde von Leipzig gelegenen Ritterguts Gauhsch, mit Brauerei, neuer Dampfbrennerei und Ziegelei, für nächste Johannis zu cediren. Competenten belieben sich portofrei und ohne Unterhändler an mich zu wenden.

Rosenthal.

1) Eine in förmlich gutem Stande befindliche Eisensiederei zu dem Kaufpreis von 2200 Zhhr., worauf $\frac{3}{4}$ der Kaufgelder stehen bleiben können; 2) eine neu erbaute Windmühle mit Wohnhaus, 4 Morgen Acker, in einer sehr nahrhaften Lage gelegen und mit Backgerechtigkeit, sind veränderungshalber baldigst zu verkaufen durch den Speckschlächter und Commissionair

Heinrich Richter in Dessau,
Flößergasse No. 669.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister Füller, Leipzigerstraße Nr. 1611.

Drehhaupt's Chronik.

Mehrfachen Anträgen zu begegnen, zeigen wir hiermit an, daß von Drehhaupt's (Chronik) Beschreibung des Saalkreises und aller darin befindlichen Städte, Schlösser, Aemter, Rittergüter, adelichen Familien, Kirchen, Klöster, Pfarren und Dörfer, namentlich der Städte Halle, Wettin, Ebbwün, Cönnern, Altleben u. s. w. Mit vielen Kupfern. 2 Theile in Fol. noch Exemplare vorräthig und für den sehr wohlfeilen Preis von 3 $\frac{1}{2}$ Zhhr. bei uns zu haben sind.

Halle, im Februar 1841.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Vermietung.

In einer volkreichen Stadt der Provinz Sachsen an sehr frequenter Straße ohnweit Leipzig ist ein kaufmännisches Lokal von Oestern a. e. zu vermietten, welches alle Räumlichkeiten besitzt, und worin schon seit langer Zeit Materialhandel betrieben worden ist. Der Besitzer dieses Lokals und der Ort wird in der Expedition dieses Blattes genannt werden.

Ein Lehrling kann zu Oestern in die Lehre treten beim Kupferschmiedemeister Kallmeyer in Cönnern.

Besten Russischen Caviar,
Frankfurter Würstchen,

bei G. Kawald.

Holz-Auction.

Es soll eine große Summe Weiden- und Pappelstangen, so wie Reisholz in Sachsen, den 1. März früh 10 Uhr bei Dieskau meistbietend verkauft werden.

Der Jäger Herbst.

Ein Mensch, der mit Pferden umzugehen weiß, aber gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet sogleich sein Unterkommen. Das Nähere bei Liebrecht.

Vorräthig bei **G. A. Schwetschke und Sohn:**

Vier Fragen beantwortet von einem Dispreußen. Preis 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Für **Pharmaceuten** sind sowohl mehrere Provisorate als auch Receptur- und Defectur-Stellen zu besetzen durch das beauftragte Bureau des pens. Polizeiraths und Hauptmann a. D. Fig in Berlin, Scharnstr. No. 18.

Hierzu ein Beilage, das Verzeichniß von Blumensamereien enthaltend, welche bei Ferd. Stahlischmidt in Halle zu haben sind.